**In der Senatssitzung am 29. April 2025 beschlossene Antwort**

**S 06**

**Inwieweit und wann gedenkt der Senat einen Straßenzustandsbericht für Bremen vorzulegen?**

**Anfrage der Abgeordneten Fynn Voigt, Thore Schäck und Fraktion der FDP**

Wir fragen den Senat:

1. Wann wird vonseiten des Senats die bereits mehrmals angekündigte Berichterstattung über den Zustand von Bremens Straßen und Wegen erfolgen, und wann wird es möglich sein, einen systematischen Straßenzustandsbericht vorzulegen, wie er in anderen Städten, wie zum Beispiel Hamburg, bereits seit längerem etabliert ist?

2. In welchen Schritten erfolgt die Erarbeitung des Straßenzustandsberichtes in Bremen, und in welchem Stadium befindet er sich aktuell?

3. Inwieweit ist es möglich, Ergebnisse schrittweise zu veröffentlichen (zum Beispiel zunächst Bericht über bestimmte Stadtteile oder Straßenarten)?

**Zu Frage 1:**
Das technische Verfahren zur systematischen Erfassung des Straßenzustandes befindet sich aktuell im Aufbau. Die Befahrungsdaten liegen vor und werden aktuell verifiziert und ausgewertet um diese dann in einem geeigneten EDV-System nutzbar zu machen.
Für einen systematischen, fortlaufend aktuellen Zustandsbericht müssen die Befahrungsdaten mit dem aktuellen System zur lokalen Schadenserfassung und –behebung kombiniert werden und Schnittstellen definiert werden. Zudem müssen die Befahrungen in einem regelmäßigen Turnus durchgeführt werden.

**Zu Frage 2:**
In einem 1. Schritt wurden die Straßen befahren. Dies wurde gestuft nach Straßenkategorie -Hauptverkehrsstraßen, Nebennetz- durchgeführt. Aktuell werden diese Daten ausgewertet und nutzbar gemacht. In einem nächsten Schritt werden auf Basis der Ergebnisse Erhaltungsstrategien entwickelt, in denen neben der aktuellen Zustandsbewertung auch Ziele unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel definiert werden.

**Zu Frage 3:**
Grundsätzlich ist eine gestufte Veröffentlichung der Daten vorstellbar, wobei hier die Priorisierung auf die Straßenkategorie –Hauptverkehrsachsen- gelegt wird, nicht auf einzelne Stadtteile.